

Arbeitszeiterfassung

Beitrag von „Physikerin“ vom 7. Dezember 2022 14:40

Ich habe im Anlagenbau gearbeitet. Auch dort war es selbstverständlich, dass ich einen halben Tag benötige, um der Angebotsabteilung eine ungefähre Größe für einen Tank zu nennen, während der Kollege kurz vor der Rente sagt: "Bei der Größe der Anlage ist das immer etwa 20 m³." Der Kollege hatte dann halt zwei Projekte, und ich eines. Kein Problem.

Daher wäre es nur folgerichtig, wenn ältere Kolleg*innen mehr Unterrichtsstunden machten.

Aber das halte ich für völlig undenkbar und auch nicht vergleichbar, da eine Unterrichtsstunde in der Klasse natürlich viel anstrengender ist, als etwas länger vorzubereiten. Das ist für den Arbeitgeber eine extrem schwierige Situation.

P.S. Im Anlagenbau wurde auch jedes Arbeitsergebnis vom Vorgesetzten freigegeben. Da fällt es natürlich auf, wenn jemand nichts tut. Aber ja, der Anteil an privaten Gesprächen und Kaffee-/Raucherpausen war auch sehr ungleich verteilt. Das gehört irgendwie zum Leben dazu.